

## Arthur Schnitzler an Georg Brandes, 3. 1. 1926

|Wien, 3. 1. 926

Wien

Mein verehrter und lieber Freund,

Ihr Neujahrsgruß hat mich beschämt. Was könnte ich in Wien besonders für Sie thun – die höchst bescheidene Gastfreundschaft die ich Ihnen und Frau Rung

Wien

Gertrud Rung

5 erweisen durfte, <sup>Δ</sup>von bedeutete<sup>V</sup> mir mindestens so viel Freude als Ihnen – und wie wenig war es in jedem Fall im Verhältnis zu der tiefen Dankbarkeit und Liebe, die ich für Sie empfinde. Und ich halte Sie immer zumindest geistig in meiner Nähe: kaum ein Abend ist im Lauf des letzten oder der letzten Jahre vergangen, ohne daß ich ein paar, und öfters recht viele Seiten von Ihnen gelesen. Und in  
10 Ihnen ist eine so wunderbare Identität des Menschen und des Schriftstellers, daß man immer mit Ihnen ist, wenn man Sie liest.

Die »Frau des Richters« war zuerst in der Vossischen gedruckt – und eigentlich als Einakter intendiert. Das Stück wollte mir nicht gelingen, so hab ich die Handlung zu erzählen versucht. Mein Herz hängt nicht an dieser kleinen Geschichte.

Die Frau des Richters. Novelle, Vossische Zeitung

15 Viele Jahre aber hat mich ein fünfactiges Versdrama »Der Gang zum Weiher« begleitet, das schon im Druck ist und das ich Ihnen hoffentlich bald schicken kann, ebenso wie eine größere »Traumnovelle« (die eben in Fortsetzungen in der Dame erscheint –)[.] Und ganz besonders viel beschäftigt mich – auch seit Jahren schon – allerlei aphoristisch–fragmentistisches, – worunter vielleicht zwei  
20 Diagramme »Der Geist im Wort« und »der Geist in der That«, philosophische Spielereien nicht ohne tieferen Sinn, Sie unterhalten werden.

Der Gang zum Weiher. Dramatische Dichtung

Traumnovelle

Die Dame

Der Geist im Wort und der Geist in der That

Ich hoffe Sie sind so wohl und gesund als Ihre jungen und festen Schriftzüge vermuthen lassen. Darf ich Sie bitten, der liebenswürdigen Frau Gertrud Rung meine herzlichsten Gegengrüße zu bestellen? Und an Sie, mein lieber und wahrhaft verehrter Freund, gehen meine innigsten Wünsche |Tag für Tag.

Gertrud Rung

25 Auf Wiedersehen.

Ihr getreuer

Arthur Schnitzler

☞ Kopenhagen, Det Kongelige Bibliotek, Georg Brandes Arkiv, box 125.

Brief, 2 Blätter, 4 Seiten

Handschrift: schwarze Tinte, lateinische Kurrent

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »54.«, auf der ersten Seite

»Schn«, auf dem zweiten Blatt das Datum ergänzt: »3/1 26«

☒ Georg Brandes, Arthur Schnitzler: *Ein Briefwechsel*. Hg. Kurt Bergel. Bern: Francke 1956, S. 151–152.